

Rückblick auf eine "schwere Kindheit"

03.09.2012

Residenz Alpenblick seit zehn Jahren in Herrischried / Weitere 16 Intensiv-Pflegeplätze geplant.



Bernd und Regina Hiller freuen sich über das zehnjährige Bestehen der Residenz Alpenblick und informieren über den Ausbau. | Foto: Stefan Sahl

HERRISCHRIED (sts). Zehn Jahre Residenz Alpenblick in Niedergebisbach: für die Betreiber Regine und Bernd Hiller war das allemal ein Grund zum Feiern. Denn seit 2002 hat sich die Einrichtung nicht nur zu einem der größten Arbeitgeber der Gemeinde gemausert. In nur vier Jahren wurde das Pflegeheim zu einem Zentrum der Intensivpflege – zu einem der Größten in Süddeutschland.

2002 übernahmen Regine und Bernd Hiller das stillgelegte Hotel Alpenblick als Pächter, im September jenes Jahres wurde es eröffnet – fast auf den Punkt genau zehn Jahre vor der kleinen Jubiläumsfeier am vergangenen Freitag in der Rotmooshalle, zu der das Ehepaar Hiller Mitarbeiter und Gäste eingeladen hatten. Dabei ging Bernd Hiller nicht nur auf die Gründung vor zehn Jahren ein, als sie das zuvor sieben Jahre verwaiste Hotel übernommen und es nach einer kurzen Umbauphase mit 34 Pflegeplätzen eröffnet hatten. Ein besonders wichtiges Datum war für Hiller der November 2008, als er zusammen mit seiner Ehefrau das Haus kaufen konnte und der Umbau des angeschlossenen Gästehauses des ehemaligen Hotels zum Intensivpflegezentrum begann.

Mit Blick auf die sehr schwierige Finanzierung des Umbaus, bei dem fünf Millionen Euro gestemmt werden mussten, bescheinigte Peter Duerr, Unternehmensberater des Betreiberehepaars, dem Haus zwar eine "schwere und raue sowie nicht billige Kindheit" – die gleichwohl zur Erfolgsgeschichte wurde. Die Residenz ("Diesen Namen trägt die Einrichtung zu Recht", so Duerr) ist bis heute zu einem der größten Zentren der Intensivpflege für Wachkoma- und Beatmungspatienten sowie andere Schwerstkranke in Süddeutschland geworden. Abgeschlossen ist die Entwicklung im Übrigen noch nicht, denn neben den bisher 34 Pflege- und 30 Intensivpflegeplätzen sollen in naher Zukunft noch weitere 16 Plätze für die Intensive-Pflege hinzukommen – wie die schon vorhandenen alle auf dem neusten Stand der Technik.

Weil kein anderer Vertreter Herrischrieds in der Urlaubszeit zu bekommen war, überbrachte der ehemalige Bürgermeister Roland Baumgartner als "Quasi-Vertreter" die Glückwünsche der Gemeinde und bescheinigte dem Haus eine sehr gute Pflege – nicht zuletzt wegen der Mitarbeiter, wie zuvor schon Bernd Hiller in seiner Ansprache hervorgehoben hatte.